

LUTHER-BULLETIN

Die Lutherforschung hat in den Niederlanden immer einen besonderen Platz eingenommen. Sie war nie allein Sache der Lutheraner, auch Reformierte und später Katholiken spielten dabei eine wichtige Rolle. Konfessionalismus ist dieser Forschung fremd, Interkonfessionalität scheint hier das Schlüsselwort zu sein. Die "Interkonfessionelle Arbeitsgruppe Lutherforschung", die im Luther-Jubiläumsjahr 1983 entstand, meinte, daß es an der Zeit sei, diesen interkonfessionellen Aspekt durch die jährliche Herausgabe eines bulletins zum Tragen zu bringen. Das "Luther-Bulletin" bietet Raum sowohl für die nationale als auch für die internationale Lutherforschung. Zugleich soll in nächster Zukunft auch jungen Forschern und Forscherinnen die Gelegenheit gegeben werden, ihre ersten Ergebnisse zu publizieren. Die erste Ausgabe erschien im September 1992. Darin sind sowohl Niederländische als Deutsche Beiträge (u.a. Gerhard Ebeling, Otto-Hermann Pesch) zu finden. Die Themen sind abwechslungsreich: von der Frage "Warum bleibt Luther faszinierend?" bis zu "Luthers Sicht des Paradieses", um nur einige zu erwähnen.

Im Vorwort skizziert die Redaktion die Linie der niederländischen Lutherforschung: Luthers Theologie soll für die verschiedenen Konfessionen durch ein gemeinschaftliches Studium fruchtbar gemacht werden. Ferner wird festgestellt, daß die Forschung in den Niederlanden durch eine Kombination von historischer und systematischer Annäherung an Luther geprägt ist.

Das Bulletin soll einmal jährlich erscheinen (im September) mit einem Umfang von 96 Seiten. Der Abonnementspreis wird rd. Fl. 20,- (BFR 360) betragen. Wer die erste Ausgabe kennenlernen möchte, kann diese gratis bestellen bei der Abonnementsabteilung, s. Hd. Drs. T.H.M. Akerboom, Groesbeekseweg 64, NL-6524 DG Nijmegen. Abschließend lassen wir noch einmal die Redaktion zu Wort kommen: "Vor allem hoffen wir, unsere Leser davon zu überzeugen, daß eine Beschäftigung mit Luther und seiner Theologie noch immer lohnenswert ist."